

# UNSERE MISSION

Aktivitäten 2016

## Unser tägliches Brot

Über 100.000 Euro für „Tafel“-Förderaktionen in Süddeutschland

## Wasser ist Leben

Brunnenprojekte in Westafrika

## „Hänsel und Gretel“ ...

... und weitere Hilfen, Schutz und Aufmerksamkeit für Kinder

Neuapostolische Kirche  
Süddeutschland



Liebe Geschwister,

Im September 2016

vielleicht ist dem einen und anderen manches selbstverständlich geworden, was Gott Gutes schenkt, sodass man nicht unbedingt auf den Gedanken kommt, sich dafür zu bedanken. Es lohnt sich aber, darüber einmal nachzudenken, was wir alles von Gott empfangen, sei es im Irdischen oder auf geistlichem Gebiet.

Unsere Dankbarkeit ihm gegenüber können wir dadurch ausdrücken, dass wir im Sinne Jesu Christi handeln: beispielsweise, indem wir dem Nächsten, der in Not ist, beistehen und ihm eine helfende Hand reichen.

Dies ist in den Monaten, die seit dem letzten Erntedank-Gottesdienst vergangen sind, vielfach und auf vielfältige Weise geschehen, oft auch im Stillen. Exemplarisch gibt der vorliegende Flyer Einblick in Benefizaktionen und in die Verwendung des Dankopfers 2015.

Das Dankopfer, das wir am Erntedank-Sonntag, 2. Oktober 2016, darbringen können, wird – wie das Dankopfer in den Vorjahren – für humanitäre Hilfe verwendet und es kommt der weltweiten Tätigkeit der Kirche zugute. In diesem Jahr werden wir damit auch die von Süddeutschland aus betreute Gebietskirche in Nigeria unterstützen, dem bevölkerungsreichsten Land Afrikas, wo die allgemeine wirtschaftliche Not zunehmend stärker wird.

Von Herzen danke ich heute schon für das Dankopfer 2016.

Mit lieben Grüßen, euer

  
Michael Ehrich



© Johanna Mühlbauer - Fotolia.com

## UNSERE MISSION - ZUM AUFTRAG DER KIRCHE

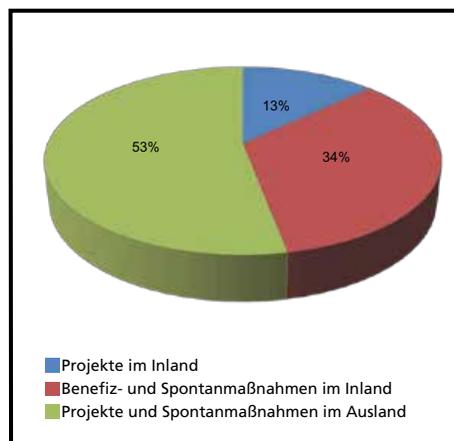
Der zentrale Auftrag unserer Kirche ist die Verkündigung des Evangeliums, zu der die Seelsorge und Mission, also das Weitertragen der frohen Botschaft, zählen. Ein weiteres Feld unseres kirchlichen Handelns ist das humanitäre Engagement der Kirche, das im In- und Ausland nach diesen Grundsätzen durchgeführt wird:

- Unterstützung von Menschen, die bedürftig geworden und in Not gekommen sind – ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Nationalität, Sprache, Hautfarbe und Religion
- Die Hilfe soll rasch, unmittelbar und unbürokratisch erfolgen und möglichst „Hilfe zur Selbsthilfe“ sein
- Kein Aufbau einer eigenen Sozial-Infrastruktur, sondern Förderung spezieller Einrichtungen/Maßnahmen; in der Regel keine Förderung einzelner Personen

Im Ausland orientieren wir uns an dem Motto „Brot, Brunnen, Brücken“.

Für die humanitären Maßnahmen stellt unsere Gebietskirche jedes Jahr einen namhaften Betrag zur Verfügung, der unter anderem durch das jährliche Dankopfer finanziert wird.

Mit der Abwicklung der einzelnen Maßnahmen ist unser „Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V.“ beauftragt, über das auch die Benefizveranstaltungen durchgeführt werden. Informationen zu Projekten und Hilfsmaßnahmen gibt es auch im Internet: [www.nak-missionswerk.de](http://www.nak-missionswerk.de)



Grafische Darstellung der Aufwendungen für humanitäre Hilfe im Jahr 2015

## BENEFIZMASSNAHMEN, -PROJEKTE UND -VERANSTALTUNGEN IM INLAND

Unser tägliches Brot – 105.000 Euro für „Tafeln“

Einige exemplarische Berichte

Bedürftige MitbürgerInnen können in „Tafelläden“ Lebensmittel sowie auch Dinge des täglichen Bedarfs äußerst günstig einkaufen. Über das Missionswerk hat unsere Gebietskirche Anfang 2016 rund 70 Tafelläden in Baden-Württemberg und Bayern mit insgesamt mehr als 50.000 Euro finanziell unterstützt. Die Spendenübergabe übernahm zumeist der Vorsteher der nächstgelegenen Gemeinde.

Im Hinblick auf das Erntedankfest 2016 gibt es mit insgesamt 53.000 Euro eine weitere gezielte Förderaktion zugunsten von „Tafeln“ in Süddeutschland.

Die Nachfrage ist groß. Es gibt immer mehr, oft auch alte Menschen, die jeden Cent mehrmals umdrehen müssen. Von Armut bedroht bzw. betroffen sind ebenso Arbeitslose, Alleinerziehende, Kranke, Geringverdiener, Familien mit vielen Kindern, Menschen mit Migrationshintergrund und natürlich Wohnungslose, die ursprüngliche Zielgruppe der vor über 20 Jahren gegründeten ersten „Tafeln“ hierzulande. Auch Asylbewerber sind berechtigt, im „Tafelladen“ einzukaufen.

Betrieben werden „Tafelläden“ von gemeinnützigen Vereinen oder kirchennahen Institutionen. Oft bringen sich bei Abholung, Sortierung, Verkauf im „Tafelladen“ und Verwaltung Ehrenamtliche ein, teils wird bis dahin Arbeitslosen hier eine Beschäftigung gegeben. Solche Kosten wie auch beispielsweise die für die Ausstattung des Ladens und Fahrzeuge zum Abholen der Lebensmittel werden mit Spenden finanziert. – Unternehmen spenden die Waren, die dort gekauft werden können; meist solche, die sie selbst nicht mehr verwerten (Überproduktion oder kurz vor Ende des Mindesthaltbarkeitsdatums). Aber auch den gezielten Einkauf als Spende für den „Tafelladen“ gibt es.

Dies ist auch eine Überlegung bei der erneuten Förderaktion: In Ergänzung zur Spendenscheck-Übergabe an Tafelläden in allen Bezirken können haltbare und abgepackte Lebensmittel, von Gemeindemitgliedern zum Erntedank-Gottesdienst am 2. Oktober in die Kirche gebracht, an diese Einrichtungen gespendet werden. Der Gedanke dahinter: Das tägliche Brot konkret mit dem Nächsten teilen, gerade auch anlässlich des Festes, an dem sichtbare Zeichen der Dankbarkeit gegenüber Gott gesetzt werden.

## „Hänsel und Gretel“

Nach Märchenfiguren benannt – zwei Kinder, auf sich allein gestellt, die lernen, ihr Leben zu meistern – ist die in Karlsruhe ansässige Stiftung „Hänsel und Gretel“. Die Stiftungsziele „Hilfe, Schutz und Aufmerksamkeit für Kinder“ passen ausgezeichnet zur Konzeption „Achtsamkeit“ unserer Gebietskirche und werden durch die Förderung unterschiedlicher Projekte verwirklicht.

Beispielsweise finden an bundesweit 230 Standorten in insgesamt 20.000 „Notinseln“ Kinder, die sich bedroht fühlen und Hilfe benötigen, Ansprechpartner und Sicherheit vor Gewalt und Übergriffen auf der Straße, und sie werden an fachkundige Hilfseinrichtungen weitervermittelt.

Mit einem mobilen Theaterprojekt – „Am Ende der Angst“ – lernen Kinder und Jugendliche, sich mit der Thematik der sexuellen Gewalt unter Jugendlichen aktiv auseinanderzusetzen. „Echt Klasse“ ist eine an Grundschüler gerichtete Ausstellung, bei der die Kinder die wichtigsten Präventionsprinzipien erlernen und trainieren, während hier „Echte Schätze“ frühe Gewaltprävention in Kindertagesstätten ermöglicht.

Ende 2015 erhielt die Stiftung über das Missionswerk eine Spende von 30.000 Euro.



Foto: Petze-Institut

## Die „Arche“, ein Schutzraum für Kinder

Das christliche Kinder- und Jugendhilfswerk „Die Arche“ ist an 15 Standorten in Deutschland aktiv und erreicht über 2.500 Kinder und Jugendliche. Der Name spricht für sich, denn wie gemäß dem biblischen Sintflut-Bericht Noah und seine Familie in der Arche Geborgenheit und Schutz fanden, bietet dieses Hilfswerk einen Schutzraum und Beistand bei familiären und schulischen Problemen, einen Ort der emotionalen Geborgenheit. Kinder und Jugendliche erhalten dort auch kostenlos Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Angebote zur Freizeitgestaltung. Wie in den Vorjahren, ging 2015 eine Spende von 30.000 Euro an die „Arche“ in München.

## „Luftikus“

Einen sprechenden Namen hat auch eine Einrichtung für beatmete, intensiv-pflegebedürftige Kinder in Baiersbrunn. Zehn Kinder und Jugendliche finden hier ein neues Zuhause. Es gibt für sie außer der Pflege pädagogische Angebote und Förderung, bei nicht sprechenden Kindern das Einüben von Kommunikationsmöglichkeiten, und es gibt Erholungsangebote für betroffene Eltern sowie Schulungen zu Themen wie Beatmung, Pflege, Spielen / Förderung usw. Mit einer Spende von 40.000 Euro aus dem Missionswerk-Budget wurde „Luftikus“ unterstützt.

## Wieder „Weißer Ring“ gefördert

Wer Opfer einer Straftat geworden ist, findet beim „Weißen Ring“ Beistand und Betreuung, wird an Hilfseinrichtungen weitervermittelt und erhält, wenn notwendig, psychotraumatologische Erstberatung, eine rechtsmedizinische Untersuchung usw. Der „Weiße Ring“ in Karlsruhe, der sich auch um Präventionsmaßnahmen kümmert, wurde wieder mit 20.000 Euro in seiner Arbeit gefördert.



## Benefizveranstaltungen

Einige unserer Gemeinden organisieren regelmäßig Blutspende-Aktionen in Zusammenarbeit mit dem DRK-Blutspendedienst – zum Teil bereits seit vielen Jahren. Da die Kirchengebäude mit ihren Nebenräumen auch die Funktion „Gemeindehaus“ haben, dürfen Blutspende-Aktionen auch dort, in den Nebenräumen, stattfinden. Diese Möglichkeit wurde wieder vielerorts in den vergangenen Monaten genutzt.

Benefizkonzerte haben ebenfalls Tradition. Nur ein Beispiel von vielen: Zugunsten der im Bau befindlichen „Familienherberge Lebensweg“ in Illingen-Schützlingen, die Familien mit schwerstkranken Kindern eine Regenerationsmöglichkeit bieten wird, gab es im Juli ein Benefizkonzert des Bezirksorchesters von Bietigheim-Bissingen. Der Konzerterlös

wurde mit über 1.000 Euro aus dem Missionswerk-Budget aufgestockt, sodass der „Familienherberge Lebensweg“ 2.000 Euro gespendet werden konnten.

„NAK läuft“, nennt sich die Läufergruppe aus Mitgliedern der Gemeinden Weingarten und Umgebung, die seit über zehn Jahren am jährlichen Spendenlauf zugunsten des Vereins „Bürger für Leukämie- und Tumorerkrankte“ (B.L.U.T.eV) in Weingarten mitmachen. Der Verein setzt sich für Menschen mit Leukämie und Tumorerkrankungen ein, indem er u.a. Typisierungsaktionen finanziert bzw. durchführt.



© Wavebreakmedia - istockphotos.com



## „BROT, BRUNNEN, BRÜCKEN“ UND WEITERE HUMANITÄRE HILFEN IM AUSLAND

### „Burundi Kids“

Heißt der gemeinnützige Verein, der Kindern – sogenannten Straßenkindern, Kriegswaisen und Aidswaisen – in Burundi die Chance auf eine lebenswerte Zukunft geben will. Dazu gehören neben der Unterkunft in einem Internat (mit Platz für 100 Kinder) ausreichende Ernährung, Kleidung, medizinische Grundversorgung und eine Ausbildungsförderung. Der Verein unterhält eine Schule, wo 1.000 Kinder eine Schulausbildung bekommen. Überdies kümmert er sich um Kinder und Jugendliche mit Albinismus, denn aufgrund von Aberglauben müssen noch immer insbesondere schutzlose Kinder in Burundi um ihr Leben fürchten. Schon mehrfach hat das Missionswerk den Verein „Burundi Kids“ – der übrigens auch wegen seines Einsatzes für Kinderrechte den 2. Platz beim „WDR Kinderrechtspreis 2016“ erhielt – unterstützt, zuletzt 2015 mit 10.000 Euro.



### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Beleg für Kontoinhaber/  
Einzahler-Quittung

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

NAK SÜDDEUTSCHLAND K.D.Ö.R.

IBAN

DE 44 6001 0070 0111 1207 03

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

PBNKDEFF



Spende für kirchliche oder  
gemeinnützige Zwecke

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

Monat

Jahr

\* D 0 \* 2 0 1 6

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 06

SPENDE

Empfänger

NAK SÜDDEUTSCHLAND K.D.Ö.R.

IBAN

DE44 6001 0070 0111 1207 03

BIC

PBNKDEFF

Betrag: Euro, Cent

Spender-Nummer

D 0 2016

Kontoinhaber/Einzahler

Datum

Unterschrift(en)

## Weitere Bildungs- und Erziehungsprojekte in Afrika

Schul- und Waisenhausprojekte in weiteren afrikanischen Ländern werden ebenfalls nachhaltig vom Missionswerk unterstützt: Beispielsweise in Sierra Leone, einem der weltweit ärmsten Länder, das zum westafrikanischen Arbeitsbereich unseres Bezirksapostels gehört und in dem rund 40 % der Einwohner jünger als 15 Jahre sind. Nach seriösen Schätzungen besuchen dort nur etwa ein Drittel der schulpflichtigen Kinder eine Schule.

Oder in Äthiopien, das ebenfalls zu den ärmsten Ländern zählt und wo Kinderarbeit zum Alltag gehört: Als Schuhputzer, Viehjuden, Obstverkäufer, Dienstmädchen usw. schlagen sich viele Kinder durch. Damit sichern sie nicht nur das eigene Überleben, sondern unterstützen vielfach ihre Familien. „Unicef“ geht davon aus, dass über 100.000 Kinder in Äthiopien auf der Straße leben, auf sich allein gestellt, in Angst vor Gewalt, Missbrauch und Krankheiten. Seit Jahren unterstützt das Missionswerk Schulen in der Nähe der Hauptstadt Addis Abeba, die ebenfalls aufgrund von Spenden aus dem Missionswerks-Budget errichtet werden konnten.

### „Wasser ist bekanntlich Leben“



So beginnt ein Dankbrief aus Ghana, in dem sich eine Schulleiterin und kommunale Vertreter aus einem Distrikt in der Ashanti-Region dafür bedanken, dass unsere Kirche über das Missionswerk einen Brunnen bei der dortigen Schule errichten ließ. „Und auf diese Weise können wir sagen, dass Sie der gesamten Dorfgemeinschaft und hauptsächlich den kleinen unschuldigen Kindern Leben geschenkt haben“, wird im Brief weiter ausgeführt.



### Wasserprojekte in Westkamerun

„CARD“, abgekürzt für „Cameroon Association of Rural Development“, so die verantwortliche Organisation, hat in bisher 22 Orten im Westen Kameruns Wasserversorgungssysteme realisiert, finanziert über das Missionswerk. Die Dorfbewohner haben damit Zugang zu sauberem Trinkwasser

(es gibt verschiedene Wasserentnahmestellen in den Dörfern) – ein Überlebensprojekt. Denn Wassermangel und verschmutztes Trinkwasser können lebensgefährlich sein; man geht davon aus, dass an den daraus entstehenden Krankheiten täglich um die 10.000 Menschen sterben. Die Realisierung der „CARD“-Wasserprojekte, 2015 für weitere sechs Orte, wurde auch begleitet von Schulungen und Wassermanagement-Workshops.

### „Asante sana“ – „Vielen Dank ...“

... an das Missionswerk und an alle, die fürs Missionswerk gespendet haben: 2015 konnte aufgrund einer Spende von 5.000 Euro ein Kinderheim in Kenia fertiggestellt werden – ein Zuhause für derzeit 32 Kinder.



Wir bedanken uns herzlich für Ihre Spende!  
Neuapostolische Kirche  
Süddeutschland, K.d.ö.R.  
und

Missionswerk der  
Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V.

Jährlich gibt es einen Förderschwerpunkt, gemäß dem unsere Gebietskirche über das Missionswerk Hilfe leistet.

Die Beteiligung von Glaubensgeschwistern in Arbeitskreisen / bei Projekten von Hilfseinrichtungen zugunsten von Asylbewerbern stand 2015 im Fokus. Empfohlen wurde das persönliche ehrenamtliche Engagement bei Einrichtungen, die auf diesem Gebiet viel Fachwissen und Erfahrung haben, zum Beispiel der Caritas und Diakonie. Für Hilfsmaßnahmen im Rahmen der Flüchtlingshilfe, an denen Glaubensgeschwister beteiligt waren, wurden aber auch Finanzmittel aus dem Budget des Missionswerks zur Verfügung gestellt.

Stellvertretend nur ein Beispiel: Glaubensgeschwister in Waldkirch beteiligen sich am dortigen Flüchtlingshilfe-Projekt, in dessen Rahmen der Familienausschuss des ortsansässigen katholischen Pfarrgemeinderats Flüchtlinge und Asylbewerber monatlich zum „Café International“ einlädt. Für diesen Zweck wurden 1.500 Euro gespendet.

Finanziell wie in den Vorjahren gefördert wurde 2015 zudem schwerpunktmäßig der Landesverband Baden-Württemberg und Bayern „LERNEN FÖRDERN“. Er setzt sich u.a. dafür ein, dass junge Menschen mit Lernbehinderungen so unterstützt werden, dass ihre Teilhabe in der Gesellschaft und am Arbeitsleben dauerhaft gleichberechtigt verwirklicht werden kann. 2015 lag der Schwerpunkt unserer Hilfe auf der Unterstützung solcher Projekte, die Jugendliche mit Lernbehinderungen auf eine Beteiligung am Arbeitsleben vorbereiten. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr Projekte von „LERNEN FÖRDERN“ mit 60.000 Euro gefördert.



© Lars Zahner - Fotolia.com

## Kindern psychisch erkrankter Eltern helfen

Förderschwerpunkt im Jahr 2016 ist die Unterstützung von Institutionen, die Kindern psychisch erkrankter Eltern beistehen. Solche Kinder sind im Alltag vielen Belastungen ausgesetzt; neben der Auseinandersetzung mit der Symptomatik der Erkrankung ihrer Eltern müssen sie oft schon viel zu früh Verantwortung und Rollen übernehmen, denen sie meist nicht gewachsen sind. Die Auswirkungen derartiger Überforderungen sind oft Jahre später zu beobachten. Ein weitreichend ausgebautes Hilfsangebot für solche Kinder fehlt leider, hauptsächlich, weil es Finanzierungslücken bei geeigneten therapeutischen und pädagogischen Projekten gibt.

Aus dem Missionswerks-Budget sind 70.000 Euro bereitgestellt, um im laufenden Jahr Projekte zu unterstützen, die sich an Kinder mit einem psychisch erkrankten Elternteil wenden. Das Missionswerk fördert dabei Projekte gemeinnütziger Träger in Baden-Württemberg und Bayern. Die Förderung erfolgt in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der „Landesarbeitsgemeinschaft für Kinder psychisch erkrankter Eltern in Baden-Württemberg“.

## PKW für Pflegedienste

Der Jahresförderschwerpunkt 2017 wird die Unterstützung von ambulanten Pflegediensten sein, und zwar sollen regional PKW (Kleinwagen) beschafft und einem ambulanten Pflegedienst übergeben werden.

Die ambulanten Pflegedienste unterstützen pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige bei der Pflege und Betreuung der Pflegebedürftigen. Die MitarbeiterInnen des Pflegedienstes kommen mit dem PKW zu den Betroffenen nach Hause und helfen fachkundig bei der täglichen Pflege, auch bei der hauswirtschaftlichen Versorgung und weiteren häuslichen Betreuung. So können Betroffene trotz Pflegebedürftigkeit in der vertrauten Umgebung bleiben, und pflegende Angehörige schaffen es mithilfe eines Pflegedienstes besser, Beruf und Pflege miteinander zu vereinbaren.

## Fortführung der jahrelangen Sozialprojekte

Seit 2010 hat sich das Missionswerk bei der Hilfe im Inland, unabhängig vom jeweiligen Jahresförderschwerpunkt, dem Sozialprojekt „Essensangebote für Bedürftige“ verschrieben.

Essensangebote für bedürftige Menschen, zum Teil beschränkt auf die kalte Jahreszeit, gibt es vielerorts beispielsweise in Form von „Vesperkirchen“. Dort erhalten wohnungslose und bedürftige Menschen eine warme Mahlzeit und einen Platz zum Aufwärmen, aber auch menschliche Wärme und Zuwendung. Das ehrenamtliche Engagement von Glaubensgeschwistern bei solchen Projekten wird durch das Missionswerk finanziell gefördert. Zum Beispiel werden geeignete Räumlichkeiten in den Kirchengebäuden und ein Budget für die Finanzierung der entstehenden Kosten zur Verfügung gestellt. Bestehende Projekte anderer Träger, an denen sich Glaubensgeschwister ehrenamtlich beteiligen, werden finanziell unterstützt. Über regelmäßige Einrichtungen wie den „Pfinztaler Mittagstisch“ wurde in den SÜDINFOS und auf der Website des Missionswerks berichtet.

Auch das seit Jahren bestehende Sozialprojekt „Familienrüstzeit“ sowie die – seit 2014 intensivierte – Förderung von „Tafeln“ sollen 2017 weitergeführt werden.

Webauftritt des Missionswerks:  
[www.nak-missionswerk.de](http://www.nak-missionswerk.de)

Neuapostolische Kirche  
Süddeutschland, K.d.ö.R.  
Postfach 700313,  
70573 Stuttgart

© Nachdruck,  
auch auszugsweise,  
ist nicht gestattet.